



**UNI
GRAZ**

Herzlich Willkommen zum Workshop

Lesen ohne Worte? Die Wichtigkeit der
Wortschatzarbeit im Lese- und Fachunterricht

Ass.-Prof.ⁱⁿ Dipl. Sprachwiss.ⁱⁿ Susanne Seifert, PhD

Vorstellung: Wer bin ich?

- Studium der Patholinguistik (Uni Potsdam)
- Sprach- & Legasthenie-Therapeutin (Dresden und Umgebung)
- Seit 2012 an der Uni Graz
- 2015 Promotion (Interventionsstudie Volksschule LARS: differenzierte Lesematerialien)
- Seit 2018 Assistenz-Professorin für Inklusive Bildung mit Schwerpunkt auf Diagnostik und Intervention (Institut für Pädagogische Professionalisierung, Uni Graz)



Kürzlich erschienen:



Workshop: Wo wollen wir hin?



Agenda



Teil 1

Ca. 20 Min.

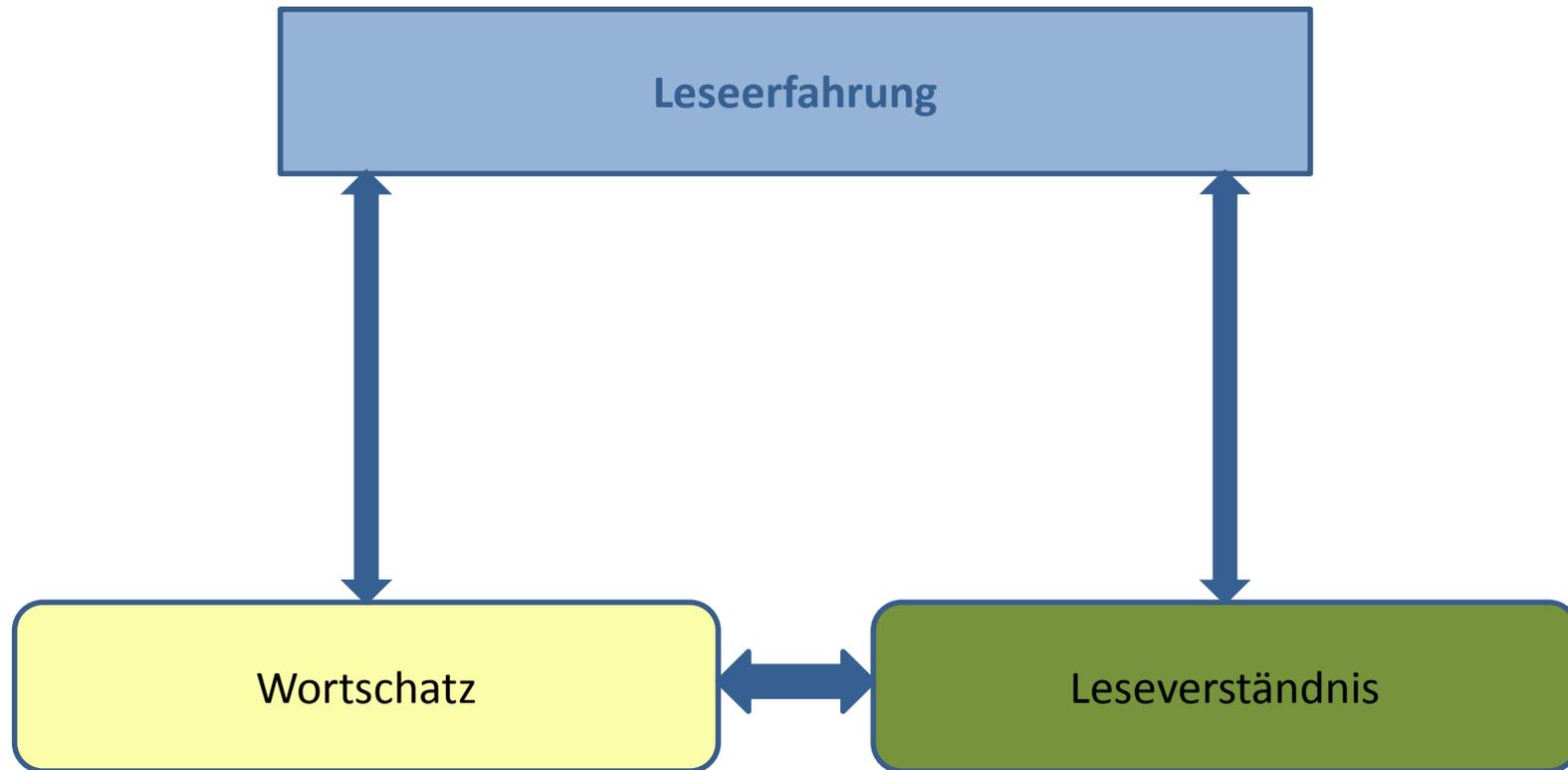
Diagnostik: Wortschatz

Teil 2

Ca. 30 Min.

Möglichkeiten der Wortschatzarbeit

Zusammenhang Wortschatz – Lesen



(Reciprocal Model, Nagy, 2005)

„Der Schlüssel zum Wortschatzerwerb ist die Exposition.“

Wortschatz: rezeptiv vs. produktiv



Lesen

Schreiben



Verstehen

Sprechen



Wortschatz: rezeptiv vs. produktiv

schriftlich



Lesen

Schreiben



Verstehen

Sprechen



mündlich

Wortschatz: rezeptiv vs. produktiv



Lesen



Verstehen

rezeptiv
(passiver Wortschatz)



Schreiben



Sprechen



expressiv/ produktiv
(aktiver Wortschatz)

Leichter zugänglich beim Lernen und in
der Anwendung (Nation, 2013)

Wortschatz: rezeptiv



Lesen

Schreiben



Verstehen

Sprechen



**rezeptiv mündlich
(passiver Wortschatz)**



**UNI
GRAZ**

DIAGNOSTIK: WORTSCHATZ

Orientierung der Pädagnostik



Informell	Formell
Beobachtungen, Erfahrung & subjektive Theorien führen zu impliziten, subjektiven Beurteilungen	Wenn mit wissenschaftlich erprobten & gesicherten Testverfahren/ Methoden gearbeitet wird
unsystematisch	Sehr systematisch
Subjektive Urteile	Objektive Urteile
„förderdiagnostische Diktate“, Sammlung von Leistungsproben, Einschätzungen durch Kind (Selbst-) oder Eltern (Fremdeinschätzungen, ...)	Standardisierte, normierte Tests



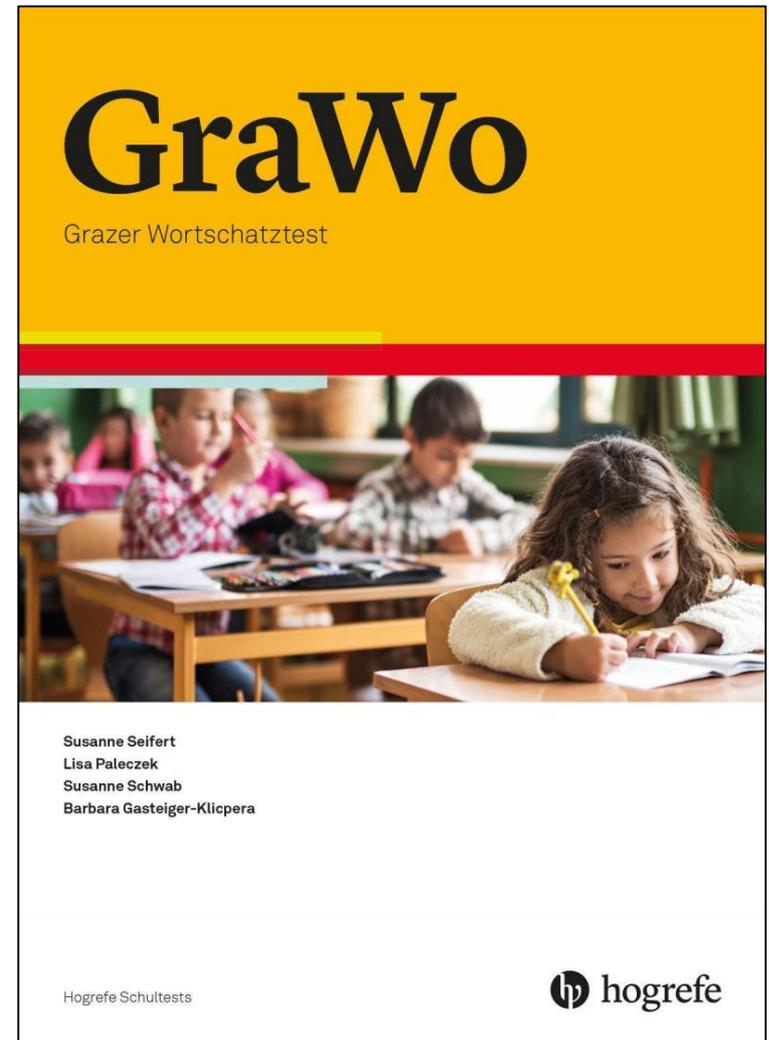
„semiformelle Diagnostik“
tw. wissenschaftlich fundierte Basis, tw. subjektive Elemente



Wer hat Erfahrung in der Diagnostik sprachlicher Fähigkeiten? (speziell Wortschatz)
Welche Instrumente/ Tests?

GraWo Grazer Wortschatztest

Seifert, Paleczek, Schwab, &
Gasteiger-Klicpera, 2017





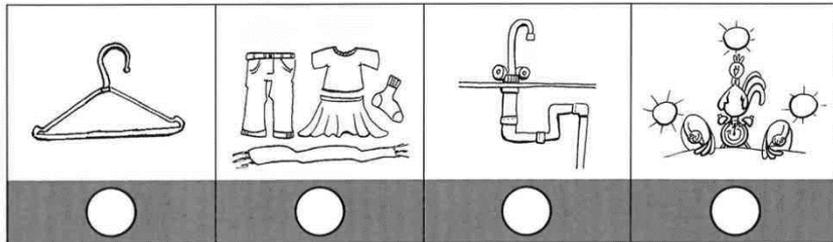
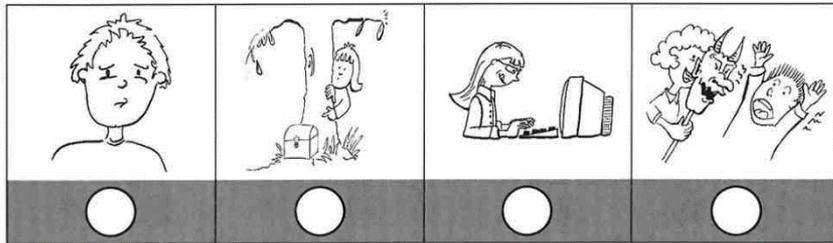
Allgemeines GraWo

- Anfang 1. bis Ende 3. Schulstufe
- Passiver Wortschatztest (erfasst, ob Wörter verstanden werden)
- Testung im Gruppenverfahren möglich
- 30 Items mit 6 Subskalen

- Qualitative Auswertung möglich hinsichtlich Subskalen:**
 - Adjektive
 - Kategorien
 - Nomen
 - Nomen Kompositum
 - Präpositionen
 - Verben



Instruktion: GraWo



- *Gemeinsam erstes Beispiel durchgehen:*

„In dieser Aufgabe geht es darum, dass ihr zu einem Wort, das ich sage, das richtige Bild ankreuzt. Ihr seht immer vier Bilder, aber **nur eines** passt zu dem Wort. Ich sag euch jetzt das erste Wort und ihr kreuzt das Bild an, welches eurer Meinung nach am besten dazu passt: **erschrecken**. ... Wer kann mir sagen, an welcher Stelle das Bild zu „erschrecken“ steht?“

Gemeinsam auflösen.

- *Dann Beispiel B durchgehen:*

„Das zweite Wort ist **Kleidung**.“

Gemeinsam auflösen.

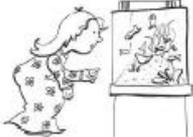
→ Wichtig: Kinder dürfen nicht voneinander abschauen!



Instruktion: GraWo

„Auf den nächsten Seiten geht es weiter. Ich sage euch immer ein Wort an und ihr kreuzt das passende Bild an. Es ist immer nur ein Bild richtig. Wenn ihr euch nicht sicher seid, kreuzt das Bild an, welches eurer Meinung nach am besten passt.“

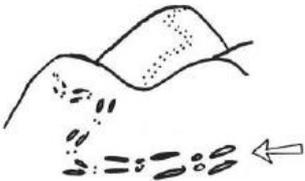


 <input type="radio"/>	 <input type="radio"/>	 <input type="radio"/>	 <input type="radio"/>
--	---	---	---

1

 <input type="radio"/>	 <input type="radio"/>	 <input type="radio"/>	 <input type="radio"/>
--	--	--	--

2

 <input type="radio"/>	 <input type="radio"/>	 <input type="radio"/>	 <input checked="" type="radio"/>
--	---	--	---

1

„Spur“

 <input type="radio"/>

 <input type="radio"/>
--

 <input type="radio"/>	 <input type="radio"/>	 <input type="radio"/>
---	---	---

 <input type="radio"/>	 <input type="radio"/>	 <input type="radio"/>	 <input type="radio"/>
--	--	--	--

5



Bitte nicht....

- ...den Kindern helfen (Ausnahme: Beispiele)
- ...zulassen, dass die Kinder Items auslassen
- ...die Kinder voneinander anschauen lassen
- ...die Kinder vorarbeiten lassen



Allgemeines GraWo

Vorteile:

- Einziges bisher bekanntes Gruppenverfahren für Wortschatz – Einzeltests (z.B. WWT 6-10; PPVT dt. Fassung) sind sehr unökonomisch
- Qualitative Auswertung hinsichtlich der Subskalen
- Berücksichtigung von DaZ
- Österreichisch/ Deutsch



Allgemeines GraWo

Schwierige und leichte Items:

- Für eine adäquate Einschätzung (ohne Boden- und Deckeneffekte) notwendig, auch schwierigere Items zu verwenden
- Ziel ist NICHT ein Testverfahren zu haben, bei welchem alle Items von allen Kindern gelöst werden können
- Kein Item enthalten, welches in der Pilotierung von allen Kindern gelöst wurde



Auswertung GraWo





Auswertungsschablone

S	P	U	Z	1
○	○	○	●	mN
P	S	Z	U	2
○	○	●	○	A
Z	P	U	S	3
●	○	○	○	kN
P	S	U	Z	4
○	○	○	●	P
U	S	Z	P	5
○	○	●	○	NK

Zielwort (Z) oder Art des Ablenkers
(semantisch (S), phonologisch (P),
unrelatiert (U))

Itemnummer
und
Wortart (monomorphematisches
Nomen, Adjektiv, kategorielles Nomen,
Präposition, Nomen Kompositum)



Auswertungsbogen

Auswertungsbogen

GraWo

Name/Code: _____ Vorname: _____ Alter: _____
Tag Monat Jahr

Geschlecht: weiblich männlich Schulstufe: _____ Anfang des Schuljahres Ende des Schuljahres

Ist Deutsch Erst- oder Zweitsprache? Erstsprache (L1) Zweitsprache (L2) Falls Zweitsprache, bitte Erstsprache angeben: _____

Wurden Klassen wiederholt? ja nein

I Auswertung der Zielitems: Anzahl richtig gelöster Wortschatzaufgaben

Bestimmung des Gesamtwertes

Rohwert (max. 30)	PR* Gesamt- stichprobe	PR* L2 Deutsch

Bestimmung der Rohwerte in sechs Itemskategorien (Nur für richtig gelöste Aufgaben zählen!)

Monomorphematische Nomen mN (max. 5)	Kategoriale Nomen kN (max. 5)	Nomen Komposita NK (max. 5)	Verben V (max. 5)	Adjektive A (max. 5)	Präpositionen P (max. 5)

* Bei allen Kindern sollte zuerst der Prozentrang für die Gesamtpopulation bestimmt werden (siehe Normtabelle A-1 im Manual). Dies gilt auch für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache.

II Auswertung der Distraktoren: Anzahl falsch gelöster Wortschatzaufgaben

Semantischer Distraktor (S)		Phonologischer Distraktor (P)		Unrelatierter Distraktor (U)	
Anzahl (max. 30)	$\% \frac{\text{Anzahl} \cdot 100}{30}$	Anzahl (max. 30)	$\% \frac{\text{Anzahl} \cdot 100}{30}$	Anzahl (max. 30)	$\% \frac{\text{Anzahl} \cdot 100}{30}$

Anmerkung: Die Prozentangaben geben den Anteil an der Gesamtzahl aller Items des GraWo an. Der GraWo hat insgesamt 30 Items.

Prozentränge (PR)

... wie viele Kinder aus der Vergleichsgruppe (Normierungsstichprobe) **genauso viele oder weniger** Aufgaben korrekt bearbeitet haben.

Was bedeutet es, wenn ein Kind einen Prozentrang von 87 hat?
Was bedeutet es, wenn ein Kind einen Prozentrang von 19 hat?

Hoher PR: Kind zeigt gute Leistung

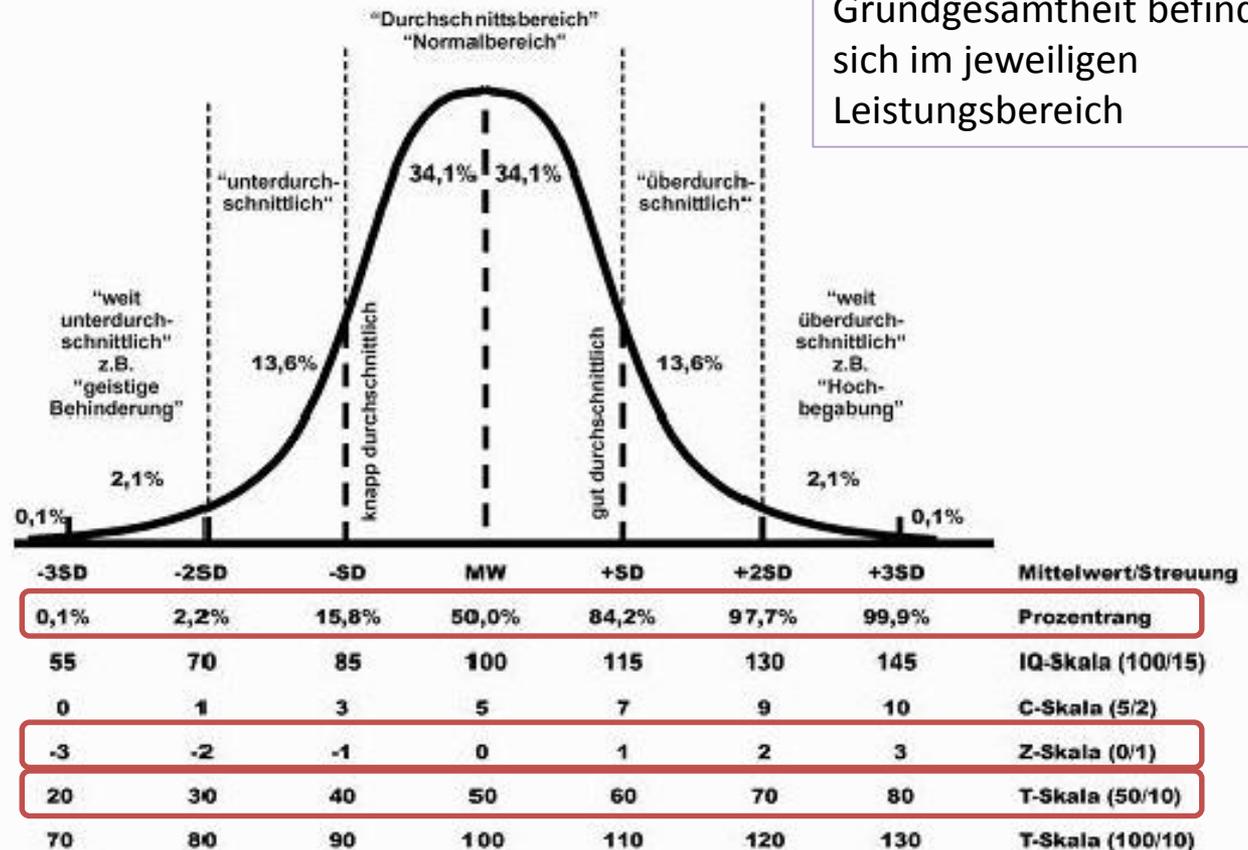
Niedriger PR: Kind zeigt schwache Leistung

Soziale Bezugsnorm: Interpretation anhand verschiedener Normwert-Skalen möglich

Skalen, in denen sich Normwerte ausdrücken lassen:

- PR-Skala
- T-Wert-Skala
- z-Wert-Skala

Normalverteilung:
wie viele Personen der Grundgesamtheit befinden sich im jeweiligen Leistungsbereich



mit Standard-Skalen kann die relative Position eines Kindes in Bezug zu einer Vergleichsstichprobe verdeutlicht werden

→ Um wieviel ist der Wert kleiner oder größer als der Mittelwert der Verteilung

Normwerte für Kinder mit Deutsch als
Erstsprache (L1 Deutsch) und Kinder
anderer Erstsprachen als Deutsch

Ein Rohwert von 17 entspricht in der 1.
Schulstufe zu **Schuljahresbeginn** dem PR 20. Das
bedeutet, dass 20% der Kinder aus der
Normstichprobe gleich gute oder schlechtere
Leistungen zeigen. 80% der Kinder sind besser!

RW (Anzahl richtig gelöster Wort- schatzaufgaben)	Erste Schulstufe		Zweite Schulstufe		Dritte Schulstufe		Vierte Schulstufe	
	Schuljahres- beginn PR	Schuljahres- ende PR	Schuljahres- beginn PR	Schuljahres- ende PR	Schuljahres- beginn PR	Schuljahres- ende PR	Schuljahres- beginn PR	Schuljahres- ende PR
30	100	100	100	100	100	100	100	100
29								
28								
27								
26								
25								
24								
23								
22								
21								
20								
19	25	18	11	7	4	5		
18	22	16	8	6	4	4		
17	20	13	6	5	2	3		
16	17	11	5	4	1	2		
15								
14								
13								
12								
11								
10								
9								
8								
7								
6								
5								
4								
3								
2								
1	0	0	0	0				

Ein Rohwert von 17 entspricht in der 1.
Schulstufe zu **Schuljahresende** dem PR 13. Das
bedeutet, dass 13% der Kinder aus der
Normstichprobe gleich gute oder schlechtere
Leistungen zeigen. 87% der Kinder sind besser!

Normwerte für Kinder mit Deutsch als Erstsprache (L1 Deutsch) und Kinder mit anderen Erstsprachen als Deutsch (L2 Deutsch)

Normwerte für Kinder mit anderen Erstsprachen als Deutsch (L2 Deutsch)

Ein Rohwert von 17 entspricht in der 1. Schulstufe zu Schuljahresbeginn (gemessen an der Stichprobe der Kinder mit L2 Deutsch) dem PR 60. Das bedeutet, dass 60% der Kinder aus diesem Teil der Normstichprobe gleich gute oder schlechtere Leistungen zeigen. 40% der Kinder sind besser!

RW (Anzahl richtig gelöster Wortschatzaufgaben)	Erste Schulstufe						
	Schuljahresbeginn	Schuljahresende	Schuljahresbeginn	Schuljahresende	Schuljahresbeginn	Schuljahresende	Schuljahresbeginn
25							
24							
23							
22							
21							
20							
19	25	18	11	7	4	5	
18	22	16	8	6	4	4	
17	20	13	6	5	2	3	
16	17	11	5	4	1	2	
15							
14							
13							
12							
11							
10							
9							
8							
7							
6							
5							
4							
3							
2							
1	0	0	0	0	0	0	

RW	Erste Schulstufe		Zweite Schulstufe		Dritte Schulstufe	
	Schuljahresbeginn	Schuljahresende	Schuljahresbeginn	Schuljahresende	Schuljahresbeginn	Schuljahresende
	PR	PR	PR	PR	PR	PR
	100	100	100	100	100	100
21						
20						
19						
18	66	46	28	21	13	10
17	60	39	20	16	8	7
16	52	34	17	12	5	5
15						
14						
13						
12						
11						
10						
9						
8						
7						
6						
5						
4						
3						
2						
1	0	0	0	0	0	0

Diagram illustrating the conversion of a raw score (RW) of 17 to a Percentile Rank (PR) of 60. A box highlights the row for RW 17, and a callout points to the PR value of 60 in the 'Erste Schulstufe' column. Another box highlights the PR value of 39 in the 'Zweite Schulstufe' column for the same RW.

RW	17	60	39
----	----	----	----



Auswertungsbogen: Beispiel

Auswertungsbogen

GraWo

Datum der Erhebung:

Name/Code: Riad Vorname: _____ Alter: 7;9 Jahre | 0 | 1 | 0 | 6 | 1 | 5 |
tag Monat Jahr

Geschlecht: weiblich männlich Schulstufe: 1 Anfang des Schuljahres Ende des Schuljahres

Ist Deutsch Erst- oder Zweitsprache? Erstsprache (L1) Zweitsprache (L2) Falls Zweitsprache, bitte Erstsprache angeben: albanisch

Wurden Klassen wiederholt? ja nein

I Auswertung der Zielitems- Anzahl richtig gelöster Wortschatzaufgaben

Bestimmung des Gesamtwertes

Rohwert (max. 30)	PR* Gesamt- stichprobe	PR* L2 Deutsch
16	11	34

Bestimmung der Rohwerte in sechs Itemskategorien (Nur für richtig gelöste Aufgaben zählen!)

Monomorphematische Nomen mN (max. 5)	Kategoriale Nomen kN (max. 5)	Nomen Komposita NK (max. 5)	Verben V (max. 5)	Adjektive A (max. 5)	Präpositionen P (max. 5)
5	1	2	4	2	2

* Bei allen Kindern sollte zuerst der Prozentrang für die Gesamtpopulation bestimmt werden (siehe Normtabelle A-1 im Manual). Dies gilt auch für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache.

II Auswertung der Distraktoren: Anzahl falsch gelöster Wortschatzaufgaben

Semantischer Distraktor (S)		Phonologischer Distraktor (P)		Unrelativer Distraktor (U)	
Anzahl (max. 30)	% $\frac{\text{Anzahl} \cdot 100}{30}$	Anzahl (max. 30)	% $\frac{\text{Anzahl} \cdot 100}{30}$	Anzahl (max. 30)	% $\frac{\text{Anzahl} \cdot 100}{30}$
4	13 %	8	27 %	2	7 %

Anmerkung: Die Prozentangaben geben den Anteil an der Gesamtzahl aller Items des GraWo an. Der GraWo hat insgesamt 30 Items.

unterdurchschnittlich
gemessen an
Gesamtstichprobe
(unter dem Cut-Off-
Wert 15),

(unterer)
Durchschnittsbereich
gemessen an
Stichprobe L2-Kinder

→ Wortschatzdefizite in Bezug auf dt. Sprache

→ Wichtigkeit, Förderbedarf eines Kindes mit L2 Deutsch grundsätzlich in Bezug auf Gesamtstichprobe feststellen



Auswertungsbogen: Beispiel

Auswertungsbogen

GraWo

Datum der Erhebung:

Name/Code: Riad Vorname: _____ Alter: 7;9 Jahre | 0 | 1 | 0 | 6 | 1 | 5 |
Tag Monat Jahr

Geschlecht: weiblich männlich Schulstufe: 1 Anfang des Schuljahres Ende des Schuljahres

Ist Deutsch Erst- oder Zweitsprache? Erstsprache (L1) Zweitsprache (L2) Falls Zweitsprache, bitte Erstsprache angeben: albanisch

Wurden Klassen wiederholt? ja nein

I Auswertung der Zielitems: Anzahl richtig gelöster Wortschatzaufgaben

Bestimmung des Gesamtwertes

Bestimmung der Rohwerte in sechs Itemskategorien (Nur für richtig gelöste Aufgaben zählen!)

Rohwert (max. 30)	PR* Gesamt- stichprobe	PR* L2 Deutsch	Monomorphematische Nomen mN (max. 5)	Kategoriale Nomen kN (max. 5)	Nomen Komposita NK (max. 5)	Verben V (max. 5)	Adjektive A (max. 5)	Präpositionen P (max. 5)
16	11	34	5	1	2	4	2	2

* Bei allen Kindern sollte zuerst der Prozentrang für die Gesamtpopulation bestimmt werden (siehe Normtabelle A-1 im Manual). Dies gilt auch für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache.

II Auswertung der Distraktoren: Anzahl falsch gelöster Wortschatzaufgaben

Semantischer Distraktor (S)		Phonologischer Distraktor (P)		Unrelativer Distraktor (U)	
Anzahl (max. 30)	% (Anzahl · 100) 30	Anzahl (max. 30)	% (Anzahl · 100) 30	Anzahl (max. 30)	% (Anzahl · 100) 30
4	13 %	8	27 %	2	7 %

Anmerkung: Die Prozentangaben geben den Anteil an der Gesamtzahl aller Items des GraWo an. Der GraWo hat insgesamt 30 Items.

Qualitativ nur sehr vorsichtig Einschätzung möglich

Wortart „Kategoriale Nomen“ noch etwas weniger abgebildet, Adjektive und Präp. auch

→ Bei Verdacht weiter testen (z.B. WWT)



Auswertungsbogen: Beispiel

Auswertungsbogen

GraWo

Datum der Erhebung:

Name/Code: Riad Vorname: _____ Alter: 7,9 Jahre

0	1	0	6	1	5
Tag		Monat		Jahr	

Geschlecht: weiblich männlich Schulstufe: 1 Anfang des Schuljahres Ende des Schuljahres

Ist Deutsch Erst- oder Zweitsprache? Erstsprache (L1) Zweitsprache (L2) Falls Zweitsprache, bitte Erstsprache angeben: albanisch

Wurden Klassen wiederholt? ja nein

I Auswertung der Zielitems: Anzahl richtig gelöster Wortschatzaufgaben

Bestimmung des Gesamtwertes

Bestimmung der Rohwerte in sechs Itemskategorien (Nur für richtig gelöste Aufgaben zählen!)

Rohwert (max. 30)	PR* Gesamt- stichprobe	PR* L2 Deutsch
16	11	34

Monomorphematische Nomen mN (max. 5)	Kategoriale Nomen kN (max. 5)	Nomen Komposita NK (max. 5)	Verben V (max. 5)	Adjektive A (max. 5)	Präpositionen P (max. 5)
5	1	2	4	2	2

* Bei allen Kindern sollte zuerst der Prozentrang für die Gesamtpopulation bestimmt werden (siehe Normtabelle A-1 im Manual). Dies gilt auch für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache.

II Auswertung der Distraktoren: Anzahl falsch gelöster Wortschatzaufgaben

Semantischer Distraktor (S)		Phonologischer Distraktor (P)		Unrelativer Distraktor (U)	
Anzahl (max. 30)	% (Anzahl · 100) 30	Anzahl (max. 30)	% (Anzahl · 100) 30	Anzahl (max. 30)	% (Anzahl · 100) 30
4	13 %	8	27 %	2	7 %

Anmerkung: Die Prozentangaben geben den Anteil an der Gesamtzahl aller Items des GraWo an. Der GraWo hat insgesamt 30 Items.

Distraktortyp „phonologisch“ wurde etwas häufiger gewählt

→ Vorsichtiger Hinweis auf evt. Schwierigkeiten beim Aufbau phonolog. Wortformen

→ dagegen Wortbedeutungen schon sicherer (semant. Distraktor weniger häufig gewählt)

Zeit fürs Schauen...

bleibt noch kurz nach dem Workshop



FRAGEN???



GEMEINSAM mit ALLEN Kindern an EINEM Thema arbeiten

Oft erschwert durch

- heterogene Lesefähigkeiten
- heterogenes Wortschatzwissen

Wortschatzarbeit im Leseunterricht



Wortschatzarbeit ist einer der Hauptpfeiler von Leseunterricht, nicht nur für L2-Lernende, sondern auch für Kinder mit L1 = Unterrichtssprache

(Rupley et al., 1998/1999;
Cassidy & Cassidy, 2005/2006)

DiLu

Differenzierter Leseunterricht

Seifert, Paleczek, Kulmhofer, Schwab, &
Gasteiger-Klicpera



<https://differenzierter-leseunterricht.uni-graz.at/de/>



Was ist DiLu?

- Lesematerial für 2. und 3. Klasse
- Lese- und Sachunterricht (orientiert sich am Curriculum)
- Vorteil: auch in sprachlich heterogenen Klassen einsetzbar
 - Interkulturelle Aspekte
- für 4 Leseniveaus
 - Arbeiten: GEMEINSAM an EINEM Thema mit ALLEN Kindern
 - „Holt Kinder ab“



Was beinhaltet DiLu?

- Wortschatzarbeit
- Texte mit Aufgaben: auf vier Niveaus
 - Sachtexte
 - Erzähltexte
- Wimmelbilder
- Verschiedene Lesespiele (auch untersch. Niveaus)

Vorschläge für Lesestunden in 2. oder 3. Klassen

Lesestunden mit der ganzen Klasse

- Benutzung von Texten desselben Themas passend zum individuellen Lese-Level
- Gemeinsamer Einstieg und Nachbesprechung ist möglich

Themenkomplex 1

Themenkomplex 2

...

Themenkomplex 10

Erste Stunde des Themas:
Einführung des Wortschatzes

Verbleibende Stunden des Themas:
Arbeiten mit verschiedenen Lesematerialien (4 Niveaus)

Wortschatz: 15 bis 20 Wörter aus dem dazugehörigen Themenkomplex

Einführende Wiederholung der Wörter

Wortschatz in Texten

Lesen von differenzierten Texten und Bearbeitung entsprechender Aufgaben

Bearbeitung von (differenzierten) Lesespielen

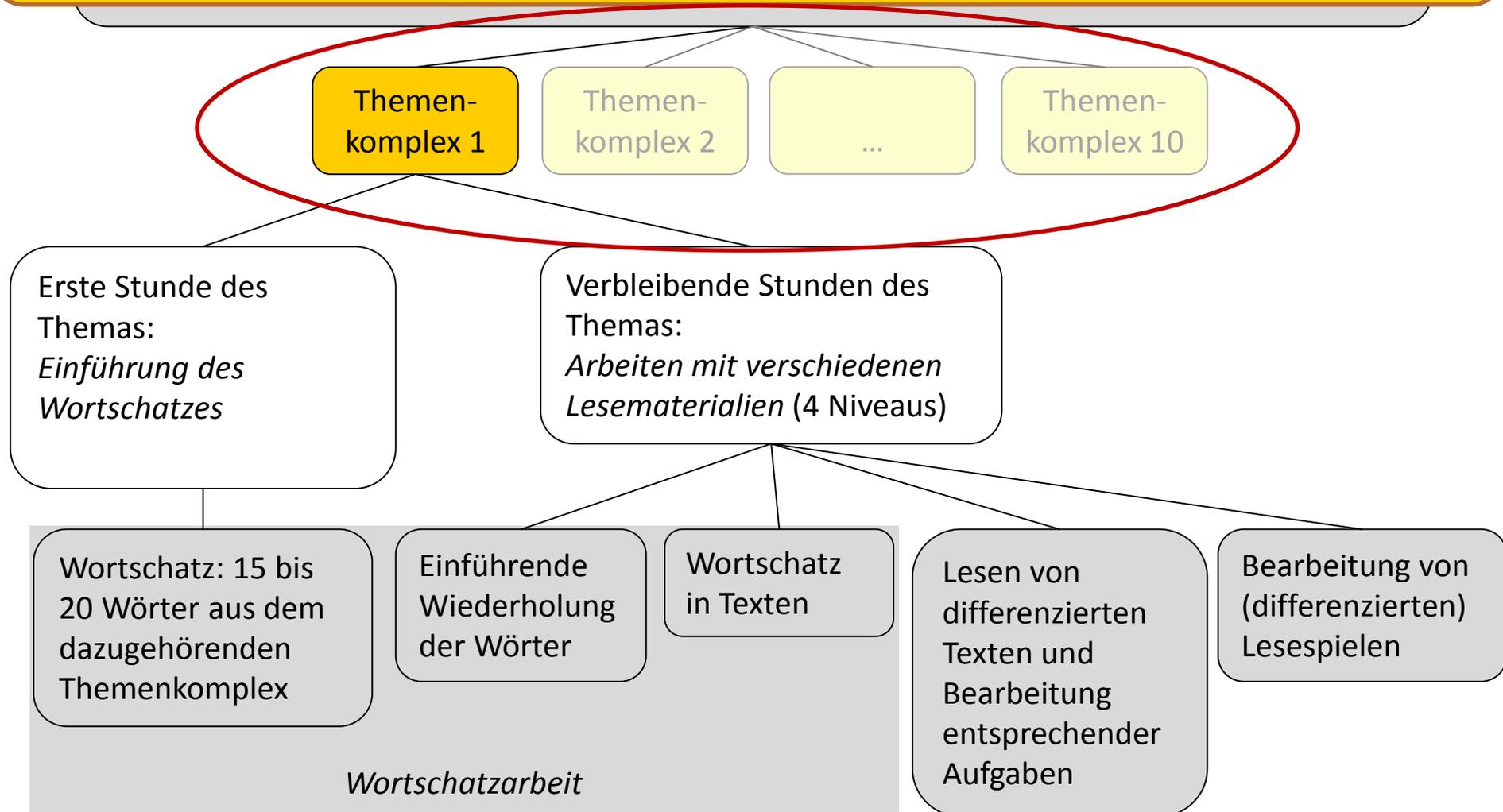
Wortschatzarbeit



**UNI
GRAZ**

WORTSCHATZARBEIT

Wortschatzarbeit rund um Themen



Vorschlag Themenwahl

1 Herbst, Jahreszeiten, untersch. Sprachen

2 Weihnachten, Advent

3 Neujahr, Wetter, Zeit

4 Winter, Fasching

5 Körper, Gesundheit, Gefühle, Ernährung

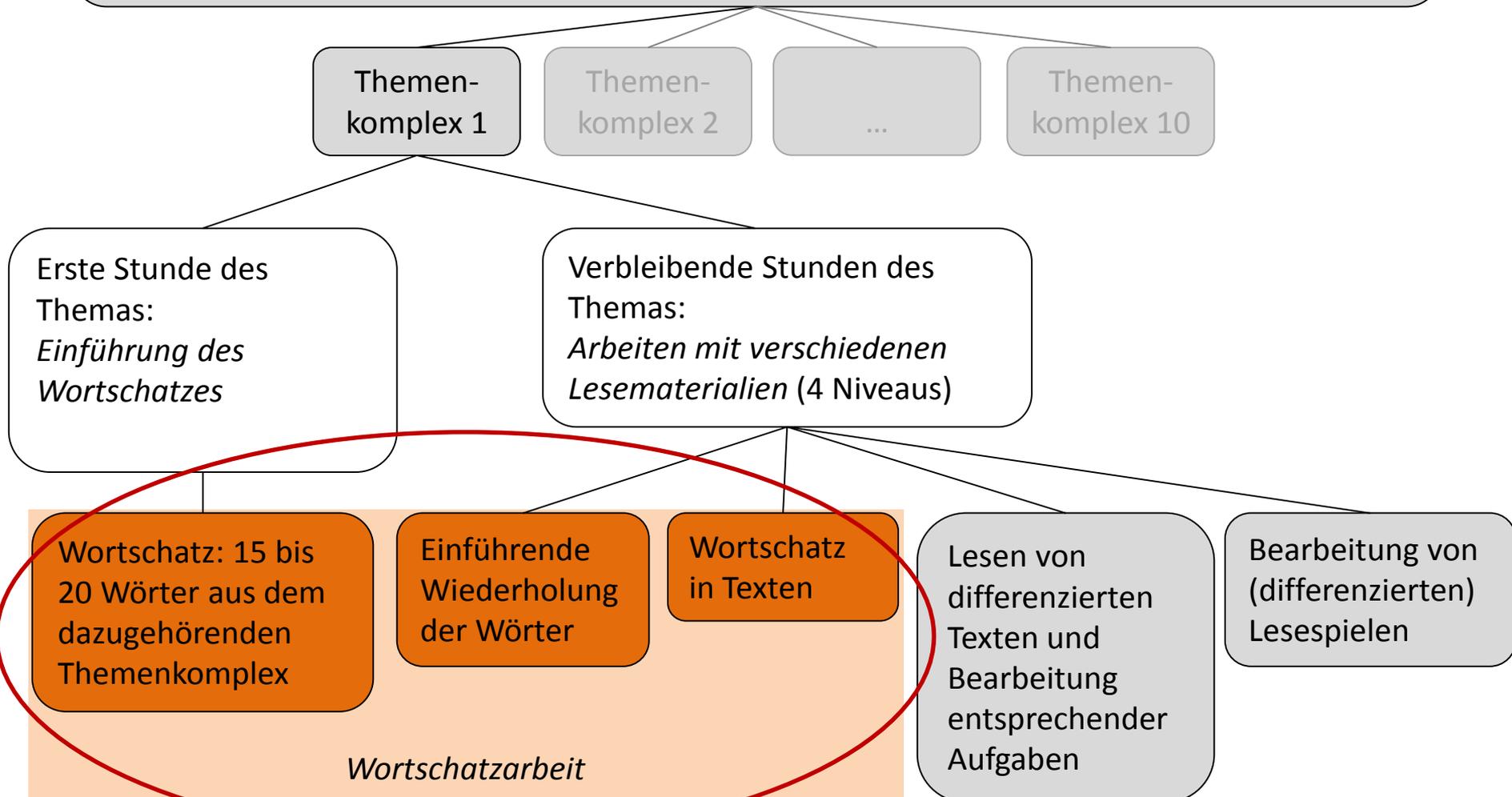
6 Ostern, Frühling, Natur, Umwelt

7 Berufe, Geschäfte, Muttertag

8 Tiere und unsere Umwelt

9 Sommer und Freizeit

Wie kann ich den Wortschatz auswählen?



Wortschatzarbeit: Austausch



Plenum

- Sie möchten in Ihrer Klasse (3. Stufe) einen spezifischen Wortschatz zum Thema „Berufe“ einführen und üben.
- Dafür möchten Sie 20 Wörter einbeziehen.
- Wie würden Sie vorgehen?

Rezept?

Organisation von Wortschatzarbeit innerhalb von Themen

WIE? Auswahl der themenbezogenen Wortschatzwörter

Anzahl der Wörter

Thematische Relevanz

Wortfrequenz

Orthographische Regularität

Morphologische Komplexität

Vermittlung des Wortschatzes Schritt für Schritt

Einführung

Wiederholung – auch innerhalb der zu lesenden Texte

Wie kann ich den Wortschatz auswählen?

Anzahl der Wörter

Relevanz der Wörter

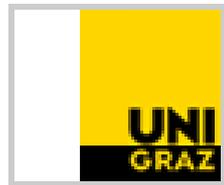
Wortarten

Häufigkeit der Wörter

Orthographie der Wörter

Prosodie der Wörter

Anzahl der Wörter



- Kinder sollten 3000-5000 der häufigsten Wortfamilien kennen, um geschriebene Texte verstehen zu können

(Coady, 1997)

- Kinder mit anderer Erstsprache kennen bei Eintritt in die Schule häufig lediglich einige wenige Alltagswörter in ihrer L2

→ Gute Menge, damit Kinder nicht völlig überflutet werden mit Wortschatzwörtern: 15-20 pro Thema

Relevanz der Wörter



- (für den Alltag) relevante Wörter werden einfacher erworben als weniger relevante (Nation, 2011)
→ Relevanz für Alltag, aber auch Thema sollte gegeben sein!

- Nomen, Verben, Adjektive
- In 3. Schulstufe auch Präpositionen
- **Abnehmende Häufigkeit (N>V>A>P):**
Überrepräsentation von Nomen aufgrund ihrer höheren Anschaulichkeit & Vorstellbarkeit (Stahl, 2003) → besser lernbar
- Anbieten mit
 - **Nomen:** Singular-, Pluralform
 - **Verben:** 3. Ps. Singular, 1./ 3. Ps. Plural
 - **Adjektive:** Steigerungsformen (Positiv, Komparativ)
 - **Präpositionen:** Einbettung in Teilsatz (um entsprechenden verlangten Kasus mit zu erwerben)

Häufigkeit der Wörter



- L2-LeserInnen sollten besonders während des Leseerwerbsprozesses durch Wortschatzarbeit mit hochfrequenten Wörtern unterstützt werden

(Nation, 2011)

- Hochfrequent: wenn sie mindestens 10 bis 100 Mal in 1 Mio. Wörter auftauchen

(Schröder, Würzner, Heister, Geyken, & Kliegl, 2014)

- Datenbanken als Werkzeug nutzen: Datenbanken, die sich auf kindliche Texte stützen, sind angemessen

→ z.B. *ChildLex – German Children’s Book Corpus* (Schroeder et al., 2014)

→ <https://www.mpib-berlin.mpg.de/de/forschung/max-planck-forschungsgruppen/mpfg-read/projekte/childlex>

→ <http://alpha.dlexdb.de/query/childlex/childlex/typ/filter/>

- Auch Wortlisten hilfreich, sollten aber empirisch überprüft sein

Orthographie der Wörter



- Eher Wörter mit regelmäßiger Orthographie verwenden
- Phonologische Form kann einfach durch die Graphem-Phonem-Korrespondenz hergeleitet werden
 - Z.B. Wörter wie Kuss, aber nicht Bus
- Besonderheiten berücksichtigen?
 - bspw. doppelte Vokale (Haar)
 - Oder auch Maschine (ohne ie!)
- Genauso auch: Entscheidung für oder gegen entlehnte Wörter
 - z.B. Chef

Prosodie der Wörter



- Prosodie kann die Leseflüssigkeit beeinflussen (Kuhn & Stahl, 2003)
- Typische Wortbetonung wäre hilfreich zur Unterstützung des Leseerwerbs
- Im Dt.: Betonung auf vorletzter Silbe
z.B. eher **Katze** als Krokod**il**
Kaufen statt **einkaufen**?
- Bei Abweichungen: einfach thematisieren
→ Z.B. **aufstehen** vs. **entstehen**
→ Z.B. **Büro** (entlehntes & angepasstes Wort)

FRAGEN???



Arten der Einführung des Wortschatzes



Erste Stunde des Themas:
Einführung des Wortschatzes

Verbleibende Stunden des Themas:
Arbeiten mit verschiedenen Lesematerialien (4 Niveaus)

Wortschatz: 15 bis 20 Wörter aus dem dazugehörigen Themenkomplex

Einführende Wiederholung der Wörter

Wortschatz in Texten

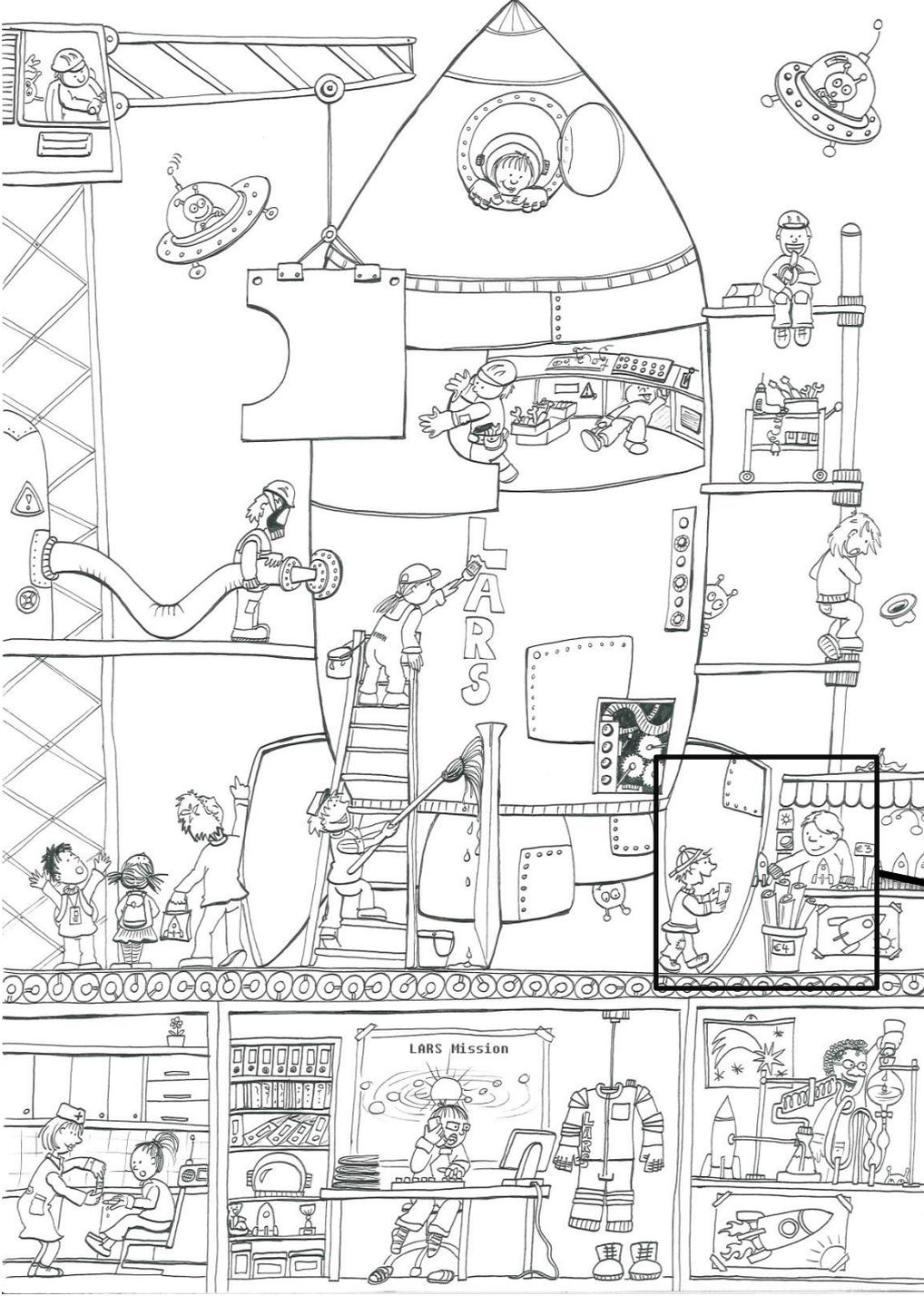
Lesen von differenzierten Texten und Bearbeitung entsprechender Aufgaben

Bearbeitung von (differenzierten) Lesespielen

Wortschatzarbeit

Wimmelbilder

Wort: kaufen oder bezahlen



Wortschatzbilder

Nomen		Adjektive	Verben
Astronaut	Fabrik	arm	aufstehen
Bank	Händler	hilfsbereit	kaufen
Krankenpfleger	Frühstück	reich	bezahlen
Büro	Stand	Präpositionen	pflegen
Maschine	Chef	in	reparieren
		zu	

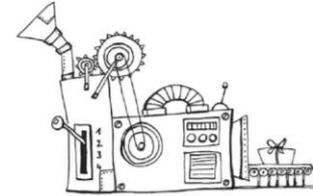


reparieren



bezahlen

Wortschatzbilder



die Maschine

**Vorstellen und
wiederholen**

Wortschatzarbeit





Wortschatzarbeit mit Wimmelbild



Wortschatzarbeit mit Wimmelbild



Wörterbuch: Beispiel-Einträge Thema

Herbst, Jahreszeiten, unterschiedliche Sprachen

	fremd _____	W
	noch fremder _____	
Kennst du das Wort in einer anderen Sprache? _____		
	er kennt ihn _____	T
	sie kennen sich _____	
Kennst du das Wort in einer anderen Sprache? _____		
	leer _____	W
	noch leerer _____	
Kennst du das Wort in einer anderen Sprache? _____		
	die Leute _____	N
Kennst du das Wort in einer anderen Sprache? _____		



	fremd _____ <i>fremd</i>	W
	noch fremder _____ <i>noch fremder</i>	
Kennst du das Wort in einer anderen Sprache? _____ <i>yabancı</i>		
	er kennt ihn _____ <i>er kennt ihn</i>	T
	sie kennen sich _____ <i>sie kennen sich</i>	
Kennst du das Wort in einer anderen Sprache? _____ <i>birini tanımak</i>		

Wörterbuch: Rätsel

Löse das Rätsel (1)



1	Christbaum, Ostereier, Socken am Kamin – jedes Land hat andere ...
2	Wenn der Bauer die Kartoffeln vom Feld holt, nennt man das ...
3	Wie nennt man das, wenn man viele lustige, spannende und tolle Sachen erlebt hat?
4	Der ... ist der erste Teil von etwas.
5	Damit man etwas besser versteht, sagt die Lehrerin oft ein ...
6	Ein anderes Wort für berühmt ist ...
7	Wenn man ein Buch fertig liest, nennt man den Schluss auch ...
8	Bei einem Test steht zum Schluss oft „viel Glück“ oder „viel ...“.
9	Wenn sich jemand von hinten anschleicht, kann man sich ...
10	Im Herbst ... die Blätter vom Baum.

Jedes Wort des Themas
wird abgefragt

1	6
2	7
3	8
4	9
5	10

Thema:
Körper, Gefühle und Gesundheit

Jedes Wortschatzwort steht in einer eigenen Box.
In der Box steht auch die Wortart:

- N** Nomenwort
- T** Tunwort (Zeitwort)
- W** Wiewort (Eigenschaftswort)
- A** anderes Wort

Bei vielen Wortschatzwörtern siehst du zwei verschiedene Formen.

Die Zeilen in jeder Box sind zum Üben da. Hier kannst du die Wörter noch einmal schreiben.



Crosslinguistische
Auseinandersetzung
mit den
Wortschatzwörtern
möglich

Wörterbuch

Löse das Rätsel



1	Jedes Lebewesen hat diese rote Flüssigkeit im Körper.
2	Wenn du einen trockenen Hals hast und etwas trinken möchtest, host du ...
3	Wie heißt das Gefühl, das man hat, wenn der Magen knurrt?
4	Ein anderes Wort für „stark“ ist ...
5	Wie heißen die Tropfen, die aus den Augen kommen, wenn man weint?
6	Welches Organ im Körper knurrt, wenn man hungrig ist?
7	Alle Dinge, die man essen und trinken kann, nennt man ...
8	Ein anderes Wort für „wütend“ oder „böse“ ist ...
9	Es gibt 5 Sinne: riechen, hören, sehen, schmecken und ...
10	Wie nennt man das, wenn man kein Kind mehr ist?

- 1 _____
- 2 _____
- 3 _____
- 4 _____
- 5 _____
- 6 _____
- 7 _____
- 8 _____
- 9 _____
- 10 _____

ohne **A**



ohne den Schirm _____

So heißt das Wort in einer anderen Sprache: _____

der Schmerz **N**



die Schmerzen _____

_____ heißt das Wort in einer anderen Sprache: _____

die Träne **N**



die Tränen _____

_____ heißt das Wort in einer anderen Sprache: _____

zornig **W**

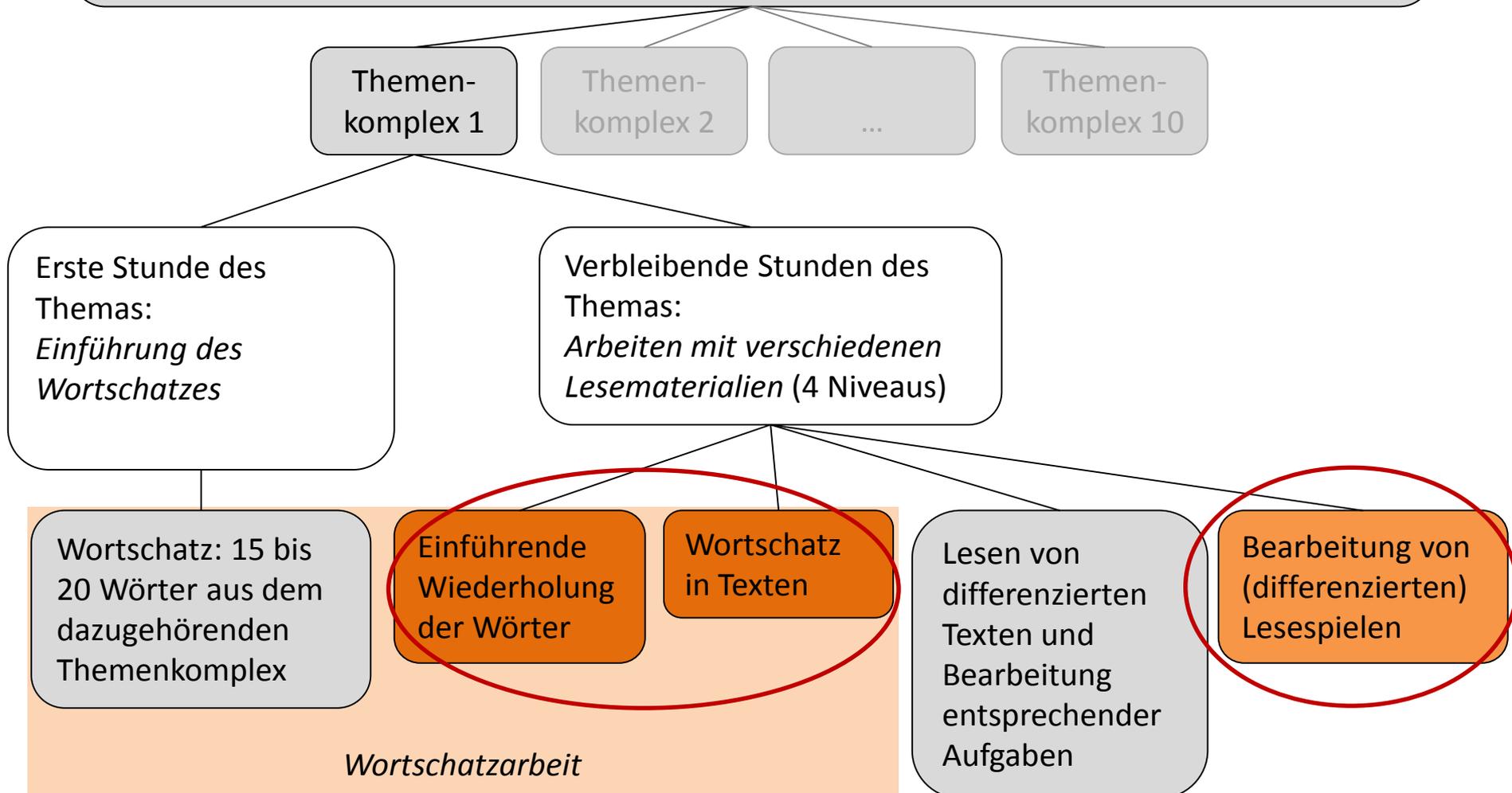


noch zorniger _____

FRAGEN???



Wiederholung des Wortschatzes





Lesespiele

Ordne die Sätze!

Richtig oder falsch?

Was passt zusammen?

Welches Wort passt am besten?



- A) Das Essen wandert dann in den Magen.
- B) Wenn man zu viel isst und der Magen zu voll ist, dann bekommt man Bauchweh.
- C) Beim Essen muss man gut kauen.

CAR



Nach der Schule hat der Junge großen Durst.

Kilisch



Lebens-

- 1) -mitten
- 2) -titel
- 3) -mittel
- 4) -mitel

6



- 1) zornig
- 2) ängstlich
- 3) mutig
- 4) traurig

1

Lesestarke Kinder.

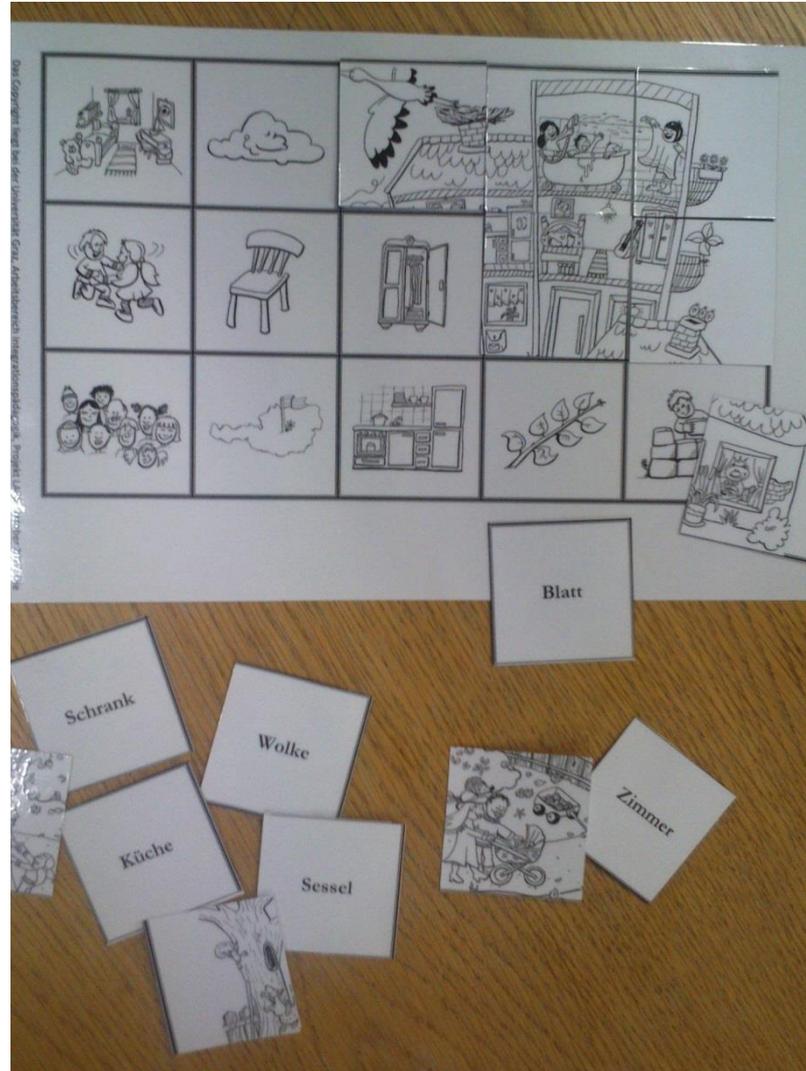
Durchschnittlich lesende Kinder.

Unterdurchschnittlich lesende Kinder.

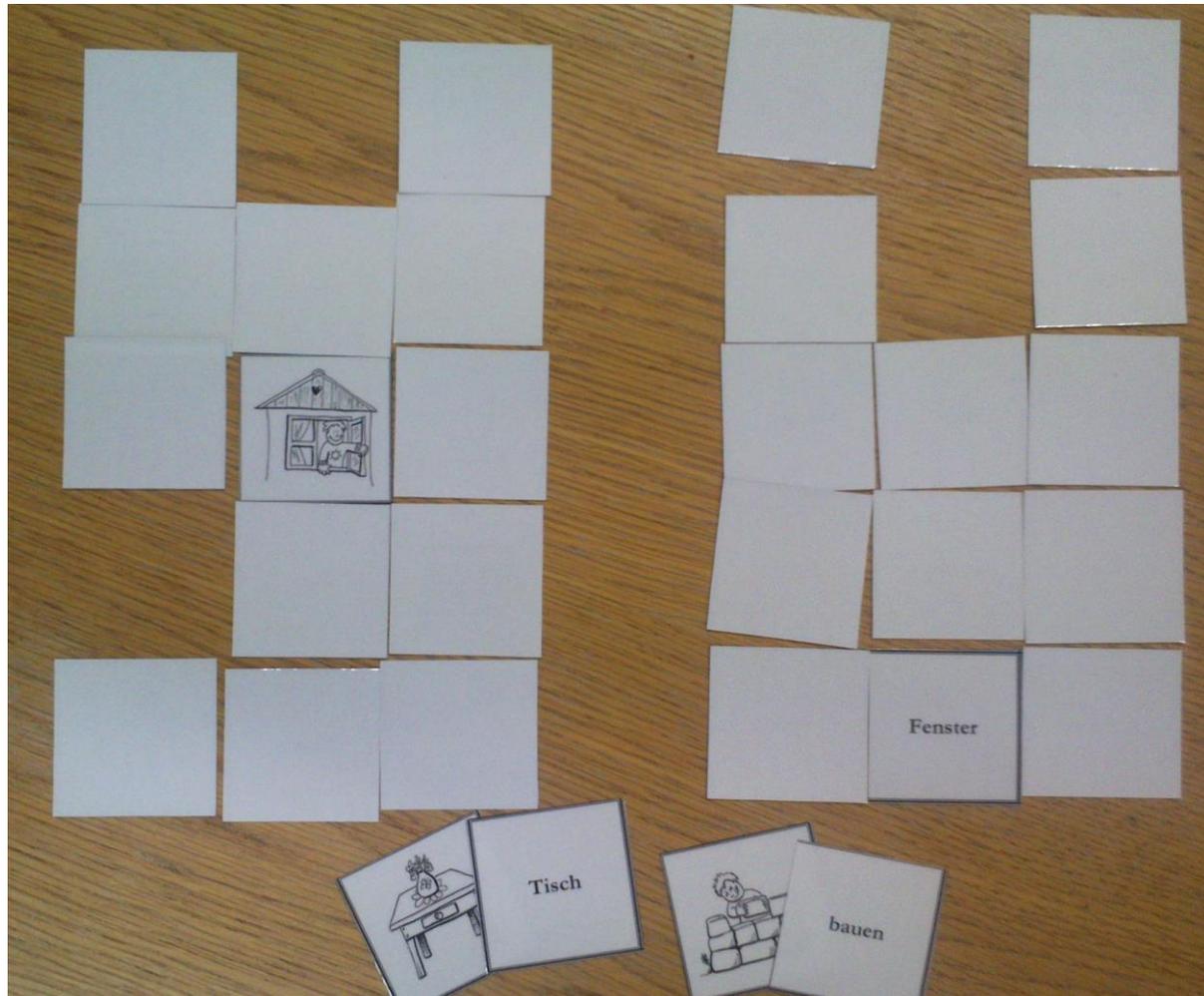
Leseschwache Kinder.

Wortschatzwörter in versch. Ebenen immer wieder präsent

Lese-Lege-Puzzle



Memory







DANKE FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT

Alle Illustrationen wurden von Heike Skringer gefertigt.

Literatur

- Artelt, C., McElvany, N., Christmann, U., Richter, T., Groeben, N., Köster, J., Schneider, W., Stanat, P., Ostermeier, C., Schiefele, U., Valtin, R., & Ring, K. (2007). *Förderung von Lesekompetenz. Expertise*. Berlin: Bundesministerium für Bildung und Forschung.
- Baumert, J., Klieme, E., Neubrand, M., Prenzel, M., Schiefele, U., Schneider, W., Stanat, P., Tillmann, J., & Weiß, M. (2001). *PISA 2000. Basiskompetenzen von Schülerinnen und Schülern im internationalen Vergleich*. Opladen: Leske + Budrich.
- Bos, W., Lankes E.M., Prenzel, M., Schwippert, K., Walther, G., & Valtin, R. (2003). *Erste Ergebnisse aus IGLU. Schülerleistungen am Ende der vierten Jahrgangsstufe im internationalen Vergleich*. Münster: Waxmann.
- Catts, H.W., Fey, M.E., Tomblin, J.B., & Zhang, X. (2002). A longitudinal investigation of reading outcomes in children with language impairments. *Journal of Speech, Language, and Hearing Research*, 45, 1142-1157.
- Coltheart, M. (2005). Modelling reading: The dual-route approach. In M.J. Snowling, & C. Hulme (Hrsg.), *The Science of Reading* (S. 6-23). Oxford: Blackwell.
- Hascher, T. (2008). *Pädagogische Diagnostik*. Unveröffentlichte Seminarunterlage. Salzburg: Pädagogische Hochschule.
- Hecht, S.A., & Greenfield, D.B. (2002). Explaining the predictive accuracy of teacher judgments of their students' reading achievement: The role of gender, classroom behavior, and emergent literacy skills in a longitudinal sample of children exposed to poverty. *Reading and Writing: An Interdisciplinary Journal*, 15, 789-809.
- Ingenkamp, K.-H., & Lissmann, U. (2008). *Lehrbuch der Pädagogischen Diagnostik*. Weinheim, Basel: Beltz.

- Kame'enui, E.J., Fuchs, L., Francis, D.J., Good III, R., O'Connor, R.E., Simmons, D.C., Tindal, G., & Torgensen, J.K. (2006). The Adequacy of Tools for Assessing Reading Competence: A Framework and Review. *Educational Researcher*, 35(4), 3-11.
- Karing, C., Matthäi, J., & Artelt, C. (2011). Genauigkeit von Lehrerurteilen über die Lesekompetenz ihrer Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I – Eine Frage der Spezifität? *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 25 (3), 159-172.
- Klicpera, C., & Gasteiger-Klicpera, B. (1993). *Lesen und Schreiben – Entwicklung und Schwierigkeiten: Die Wiener Längsschnittuntersuchungen über die Entwicklung, den Verlauf und die Ursachen von Lese- und Schreibschwierigkeiten in der Pflichtschulzeit*. Bern: Huber Verlag.
- Klicpera, C., Schabmann, A., & Gasteiger-Klicpera, B. (2003). *Legasthenie – LRS. Modelle, Diagnose, Therapie und Förderung*. München: Reinhardt.
- Landerl, K., & Wimmer, H. (2008). Development of word reading fluency and spelling in a consistent orthography: An 8-year follow-up. *Journal of Educational Psychology*, 100(1), 150-161.
- Lenhard, W., & Schneider, W. (2006). *Ein Leseverständnistest für Erst- bis Sechstklässler (ELFE 1-6)*. Weinheim: Beltz.
- Moll, K. & Landerl, K. (2010). *SLRT-II – Verfahren zur Differentialdiagnose von Störungen der Teilkomponenten des Lesens und Schreibens*. Bern: Huber.
- Müller, B., & Richter, T. (2014). Lesekompetenz. In J. Grabowski (Hrsg.), *Sinn und Unsinn von Kompetenzen: Fähigkeitskonzepte im Bereich von Sprache, Medien und Kultur* (S. 29-49). Leverkusen: Budrich.

- Muter, V., Hulme, C., Snowling, M.J., & Stevenson, J. (2004). Phonemes, rimes, vocabulary, and grammatical skills as foundations of early reading development: Evidence from a longitudinal study. *Developmental psychology*, 40(5), 665-681.
- Nagy, W. E. (2005). Why vocabulary instruction needs to be long-term and comprehensive. In E. H. Hiebert & M. L. Kamil (Eds.), *Teaching and learning vocabulary: Bringing research to practice* (S. 27-44). Mahwah, NJ: Lawrence Erlbaum.
- Paleczek, L., Seifert, S., & Gasteiger-Klicpera, B. (submitted). Influences on Accuracy of Teachers' Judgments of Reading Abilities in Second and Third Grade Students: A Multilevel Analysis.
- Perfetti, C.A., Landi, N., & Oakhill, J. (2005). The Acquisition of Reading Comprehension. In M.J. Snowling, & C. Hulme (Hrsg.), *The Science of Reading* (S. 227-247). Malden: Blackwell.
- Rawlinson, G.E. (1976). *The significance of letter position in word recognition*. Unpublished PhD Thesis, Psychology Department, University of Nottingham, Nottingham UK.
- Richter, T., & Christmann, U. (2009). Lesekompetenz: Prozessebenen und interindividuelle Unterschiede. In N. Groeben, & B. Hurrelmann (Hrsg.), *Lesekompetenz: Bedingungen, Dimensionen, Funktionen* (3. Aufl.) (S. 25-85). Weinheim: Beltz.
- Snowling, M.J., Gallagher, A., & Frith, U. (2003). Family risk of dyslexia is continuous: Individual differences in the precursors of reading skill. *Child Development*, 74, 358-373.
- Südkamp, A., & Möller, J. (2009). Referenzgruppeneffekte im Simulierten Klassenraum. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 23 (3-4), 2009, 161-174.
- Verhoeven, L., & van Leeuwe, J. (2012). The simple view of second language reading throughout the primary grades. *Reading and Writing*, 25, 1805-1818.